

# Extra Blatt „QV“

## Newsletter Dezember 2022



Ein spannender Infoabend mit der Stadt Wädenswil geht in die neue Runde! Hier die Fakten im Einzelnen.

### Wo gibt es Asyl- und Notunterkünfte?

In der Au sind z.Z. 15 Flüchtlinge untergebracht. In Schönenberg/Wädenswil sind die meisten Flüchtlinge untergebracht. Entstehen sollen Notunterkünfte mit 15 Zimmern/15 qm für 45 Personen und eine Containersiedlung für max. 140 Flüchtlinge. Die Zimmerbelegung ist auf 2 Personen begrenzt, z.B. Mutter mit Kind, Ehepaare, Freunde, ect. Nur miteinander harmonisierende Personen leben gemeinsam, sonst können Konflikte entstehen. Fachpersonal regelt die Belegung nach fachbezogener Überprüfung.

### Was wollen die Anwohner?

Die Anwohner sind nicht generell gegen Asyl- bzw. Notunterkünfte, sondern wehren sich gegen die massive Konzentration in ihrem Wohnquartier und verlangen daher eine Neuplanung und eine Verteilung auf ganz Wädenswil.

### Was bewirkt meine Unterschrift?

Die Interessengemeinschaft IG in der Au, hat 833 Unterschriften für eine Petition gegen den begrenzten Platz für Flüchtlinge eingereicht! Somit hat sich die Gemeinschaft Gehör und Respekt gegenüber der Politik verschafft.

### Was passiert nach 3 Jahren Baubewilligung?

Ein Rückbau ist geplant, aber die Sorge um eine Verlängerung und das damit verbundenen Provisorium bleibt. Fakt ist, dass die Bewilligung des Bauantrages erst Ende des Jahres in die Entscheidung gelangt. Gegen den Entscheid kann Rekurs eingeleitet werden.

### Wer bestimmt die Aufnahmequoten?

Die Verteilung erfolgt vom Bund an die Kantone, der sie an die Gemeinden weiter gibt, unabhängig wieviel Platz vorhanden ist. Die Gemeinde Wädenswil kann NICHT NEIN sagen, Flüchtlinge aufzunehmen. Niemand kennt die zukünftige Flüchtlingelage, deswegen MÜSSEN vorher Unterbringungsmöglichkeiten eruiert werden. Der Stadtrat versteht die Sorge der Mitbürger, hinsichtlich der Verteilung der Flüchtlinge.

### Zusicherungen/Versprechungen

Es gibt keine Garantien, nur mit Transparenz, überzeugenden Argumenten und Fakten können gemeinsame Lösungen gefunden werden. Der Punkt dabei ist, ohne die Bereitschaft, Mithilfe der Bevölkerung und der Politik kann Inklusion nicht funktionieren!

### AlcatelArea

Der professionelle Abriss ist gelungen, nun klappt ein großes Loch auf dem ehemaligen Betriebsgelände. Durch schwere Laster mit Abrissmaterial entstehen erneute Strassenschäden. Instandsetzungen der Strasse können nur teilweise koordiniert werden, wobei die Sanierung der alten Landstrasse von der Stadt bewusst zurück gestellt worden ist.



### Biodiversität/Spielplatz/Cafetreff/ gastfreundliche Atmosphäre

In Wädenswil entsteht ein Cafe in der Freizeitanlage für ukrainische Mitmenschen. Die Stadt bemüht sich, die Umgebung ansehnlich und schön zu gestalten. Es wird alles möglich gemacht, was für sinnvoll erachtet wird. Für provisorische Unterkünfte sind Teichanlagen zu aufwendig. Dabei werden Hecken und Wiesen in die Bauplanung eingebunden. Anders ist das bei festen Bauten: Dabei stehen Biodiversität und soz. Kulturräume unter anderen Auflagen und können aufwendiger geplant werden.

### Die Passarelle beim Strandbad Au wurde kürzlich saniert

Aufgrund von Erschütterungen durch die Bahn, entstanden erneut Risse im Beton. Das zuständige Unternehmen verantwortet den Mangel und wird die erneute Sanierung übernehmen. Dies dauert bis 2024.

### Schutzstatus/Hilfe für Flüchtlinge

Ganz klar ist zu sagen: Die Menschen in der Au sehen jedem Schutzbedürftigen freundlich entgegen. Besonders wichtig ist dabei die Lebensqualität für alle Menschen. Es spielen Raum und Zeit eine entscheidende Rolle und muss genau geplant werden!

### Abfall im Seegüetli (Kuttiwiesli) & Halbinsel Au

In Zahlen: 2020 wurden 163 Tonnen Müll im gesamten Stadtgebiet Wädenswil eingesammelt. An warmen Tagen und in der Corona Zeit ist eine Zunahme des Litterings zu verzeichnen. Eine Präventionskampagne von Seiten der Stadt Wädenswil wird gestartet. Mülleimer sind zu klein und zu wenig. Eine Aufstockung von grossen Müllcontainern im folgenden Sommer ist geplant. Auch Zivilcourage kann helfen!

### Halbinsel und Bahnhof Au

Fahrradfahrer/vs.Fussgänger/ vs.freilaufende Hunde: Konfliktpotential in engen Passagen und auf Wegen ist ein Ärgernis im Quartier! Dies ist ein gesellschaftliches Problem und fordert den Respekt und die Mitarbeit aller Beteiligten! Die Abteilung Gesellschaft, hat eine vermehrte Präsenz der Polizei angefragt.

